

Referendariat mit Kleinkind

Beitrag von „Mara“ vom 13. März 2024 20:58

Ich bin im Ref Mutter geworden, hatte aber zum Glück das meiste schon geschafft und musste dann mit Baby nur noch den Endspurt machen. Das war schon sehr anstrengend, aber mit Unterstützung durch die Oma und natürlich den Papa des Kindes stemmbar.

Nun ist das ganze aber auch schon ca 17 Jahre her und in der Zeit hat sich einiges geändert.

Der große Vorteil ist, dass du dir momentan keine Sorgen um Noten machen musst. Es geht eigentlich nur ums Bestehen. Die nächsten Jahre wirst du überall mit Kusshand genommen werden! Das war zu meiner Zeit damals gerade an der Grundschule noch ganz anders. Ich hätte mir viel weniger Stress gemacht und vermutlich länger Elternzeit genommen, wenn ich diese Entwicklung damals so gewusst hätte.

Es ist heutzutage tatsächlich auch viel normaler, dass der Vater sich halbwegs gleichberechtigt um Kinder kümmert und dass Kinder schon früh in Betreuung gehen und beide Eltern erwerbstätig sind und dass die Mütter nicht dauerhaft maximal 50% arbeiten.

Großer Nachteil gerade ist allerdings die katastrophale Situation der Kitas. Zumindest hier bei mir in der Gegend ist die Betreuung seit Corona sehr viel unzuverlässiger als vorher und es ist normal, dass Eltern ihre Kinder aufgrund von Personalmangel immer wieder tageweise selbst betreuen müssen.

Insofern bist du mit der Tagesmutter gerade vermutlich besser dran (auch wenn es da immer die Gefahr gibt, dass die erkrankt oder möglicherweise ihren Urlaub außerhalb der Ferien nimmt.)

Aber eure Voraussetzungen klingen gut. Du wirst das schon schaffen und die 1,5 Jahre werden wie im Flug vergehen.